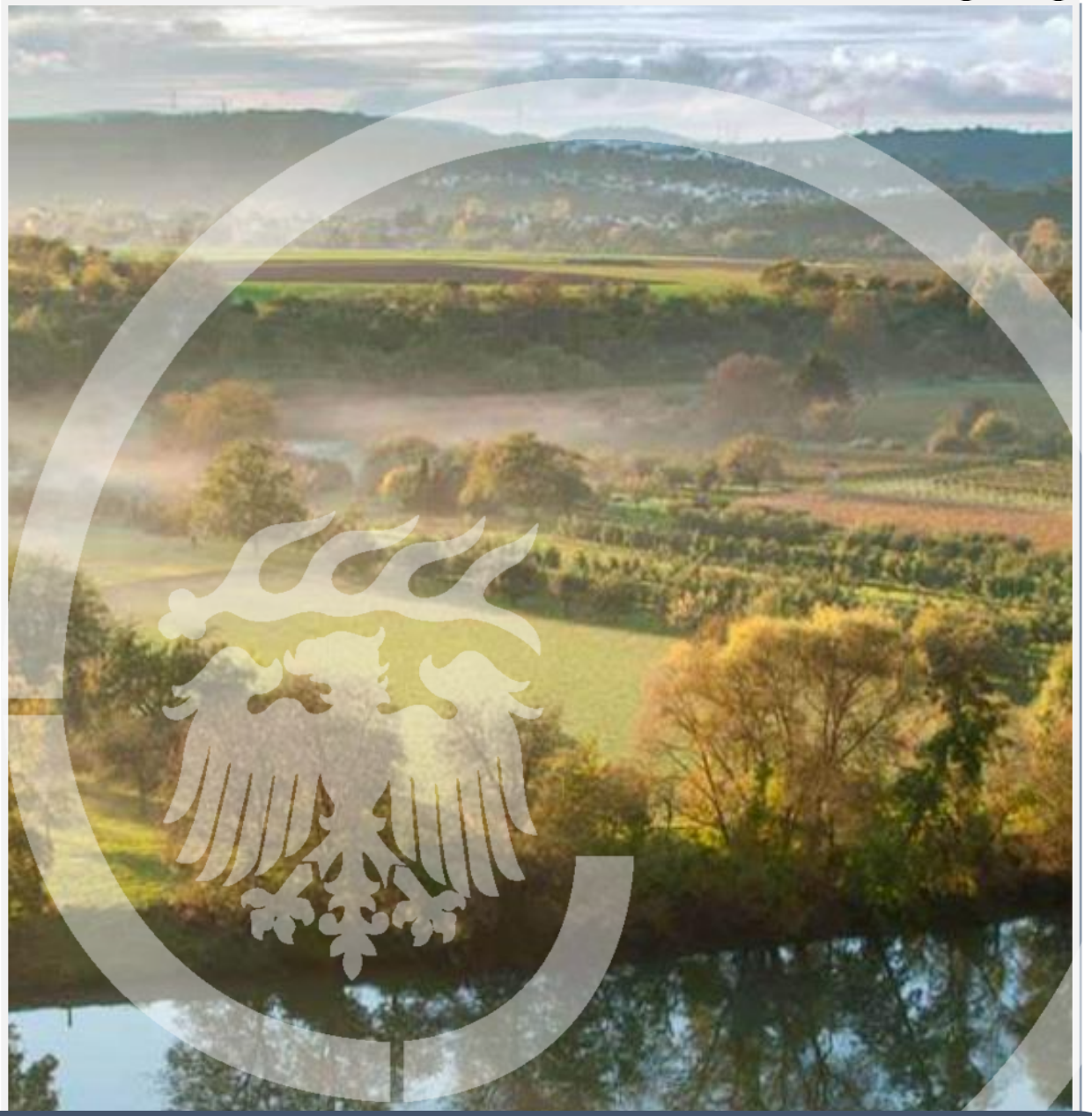
Jobcenter
Landkreis Ludwigsburg



Arbeitsmarktprogramm 2025

Jobcenter
Landkreis Ludwigsburg

Impressum

Herausgeber: Jobcenter Landkreis Ludwigsburg

Hindenburgstraße 4
71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 144 - 2221
E-Mail: jobcenter@landkreis-ludwigsburg.de
Homepage: https://jobcenter.landkreis-ludwigsburg.de

Thomas Stöhr
Leitung Jobcenter Landkreis Ludwigsburg

Ludwigsburg, März 2025

Jobcenter
Landkreis Ludwigsburg

Inhalt

Vorwort .....

1. Rahmenbedingungen 2025 1

1.1. Finanzieller Rahmen 1

1.2. Allgemeiner Arbeitsmarkt im Landkreis Ludwigsburg 2

1.3. Kundenstruktur im Jobcenter Landkreis Ludwigsburg 5

2. Leitlinien und Ressourcennutzung 6

2.1. Allgemeine Grundsätze 6

2.2. Mitteleinsatz – Planansatz 2025 7

3. Schwerpunktsetzung 9

3.1. Personenkreis der Personen von 16 bis 25 Jahren und Personen ohne (abgeschlossene) berufliche Erstausbildung 10

3.2. Personenkreis der migrierten Personen, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten 12

4. Zusammenfassender Ausblick auf das Jahr 2025 15

Vorwort

Das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg legt mit diesem Arbeitsmarktprogramm seine arbeitsmarkt- und geschäftspolitischen Ziele für das Jahr 2025 fest und beschreibt darin die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte sowie die geplante Umsetzung dieser Ziele. Das Arbeitsmarktprogramm dient nicht nur als Informationsquelle für alle Akteure des regionalen Arbeitsmarktes, sondern auch als Orientierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg.

Die geschäftspolitischen Ziele basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsmarktprogramms bekannten finanziellen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen. Bei den im folgenden vorgestellten Projekten und Planungen handelt es sich um strategische Zielsetzungen, die jedoch kurzfristig im Verlauf des Jahres bedarfsorientiert modifiziert werden können. Grundlage dafür sind die fachlichen Einschätzungen und die umfassende Einbindung aller Fach- und Führungsebenen innerhalb des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg. Daneben fließen die Erkenntnisse aus der vertrauensvollen Netzwerkarbeit mit den sozialen Partnern im Landkreis ein.

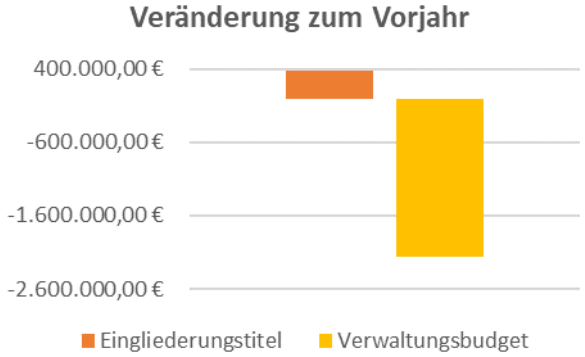
Die Planung der Arbeitsmarktstrategie wird in einem dezentralen Verfahren durchgeführt. Für die Planung realistischer Strategien ist eine Analyse zahlreicher relevanter Faktoren unerlässlich. Neben der Höhe der vom Bund zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel spielen die gesetzlich festgelegten Regelinstrumente zur Zielerreichung, sowie die Entwicklung des Arbeitsmarktes und des Kundenpotentials eine wichtige Rolle. Unter Berücksichtigung und Bewertung der Rahmenbedingungen erfolgt die strategische Ausrichtung des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg, um unter den gegebenen Bedingungen die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Rahmenbedingungen sowie die Ressourcennutzung und Schwerpunktsetzung zur Zielerreichung werden im Einzelnen genauer dargestellt.

1. Rahmenbedingungen 2025

Die Rahmenbedingungen für das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg umfassen mehrere zentrale Aspekte, die maßgeblich die Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen beeinflussen. Der finanzielle Rahmen bestimmt dabei die verfügbaren Mittel für die Unterstützung und Qualifizierung von Bürgergeldbeziehenden. Der allgemeine Arbeitsmarkt – sowohl auf nationaler Ebene als auch auf lokaler Ebene im Landkreis – gibt Auskunft über die aktuelle Arbeitsmarktlage, die Beschäftigungschancen und die Nachfrage nach Fach- und Arbeitskräften. Zusätzlich spielt die Kundenstruktur des Jobcenters eine entscheidende Rolle. Sie beschreibt, welche Personengruppen unterstützt werden, etwa Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende oder Menschen mit Migrationshintergrund. All diese Faktoren müssen berücksichtigt werden, um ein wirksames und zielgerichtetes Arbeitsmarktprogramm zu gestalten.

1.1. Finanzieller Rahmen

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellte am 24. Januar 2025 Werte der vorläufigen Haushalts- und Wirtschaftsführung (vHHF) im Haushaltsjahr 2025 bereit. Insgesamt sind für die Jobcenter in 2025 geringere Mittel vorhanden als im Jahr zuvor. Für das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg sind Mittel in Höhe von 13.981.187 Euro im Eingliederungstitel (EGT) und 20.487.793 Euro für das Verwaltungsbudget vorgesehen.



Dies bedeutet eine Veränderung zum Vorjahr von +2,8 % Eingliederungstitel und -9,8 % Verwaltungsbudget (in Summe: -1.830.533 EUR). Aus diesem Grund ist von einer Umschichtung des Eingliederungstitels zu den Verwaltungskosten auszugehen.

1.2. Allgemeiner Arbeitsmarkt im Landkreis Ludwigsburg

Arbeitsmarkt Deutschland.

Laut der ifo-Konjunkturprognose für 2025 kommt die deutsche Wirtschaft nur langsam aus der Krise. Das Bruttoinlandsprodukt soll im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % wachsen, was eine Abwärtskorrektur darstellt. Strukturelle Probleme wie der demografische Wandel, Dekarbonisierung und hohe Energiekosten belasten die deutsche Industrie weiterhin. Auch der Arbeitsmarkt erholt sich nur langsam, mit einer sinkenden Arbeitslosenquote auf 6,3 %. Eine vollständige Erholung wird erst ab 2026 erwartet.[1]

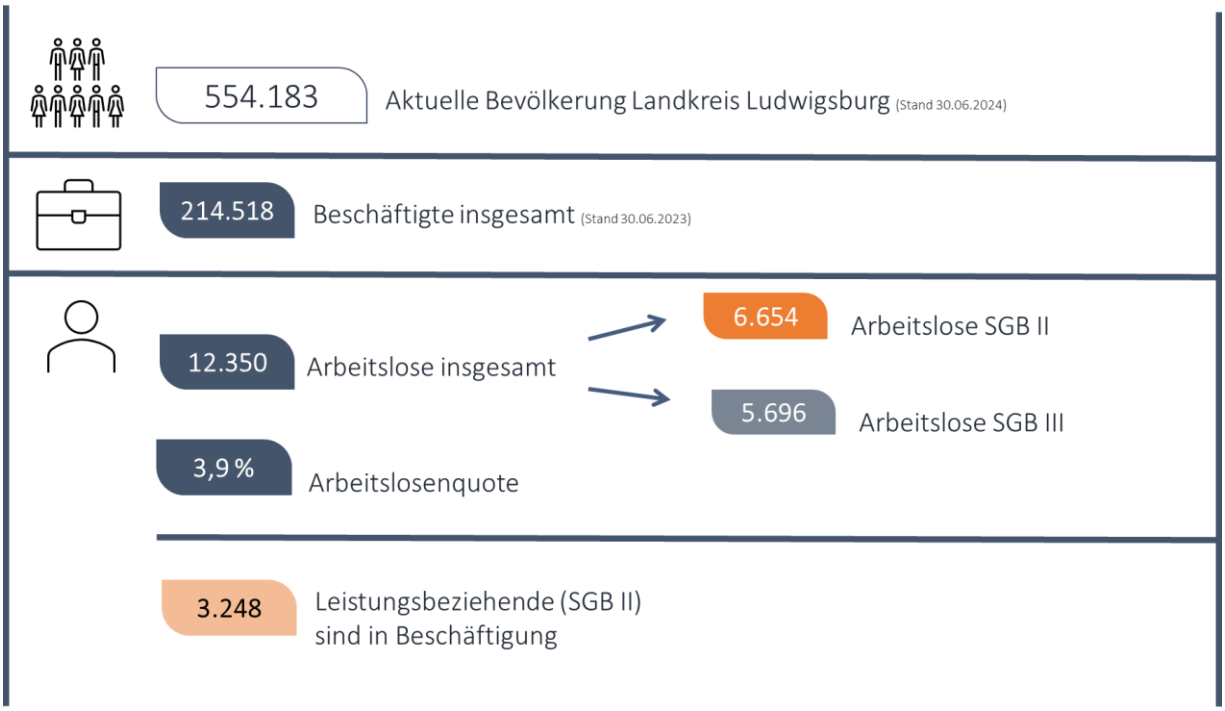
In der Vorausschau des Monatsberichts der Bundesagentur für Arbeit wird allgemein für die kurzfristige Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes ebenfalls von keiner deutlichen Veränderung zur bisherigen Entwicklung ausgegangen. Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen zeigt im Dezember 2024 saisonbereinigt einen Anstieg von 6.000 Stellen zum Vormonat. Nicht saisonbereinigt belief sich der Bestand auf 654.000 Arbeitsstellen, was 8 % weniger als zum Vorjahresmonat ausmacht. Dabei waren im Dezember 52 % der abgemeldeten Arbeitsstellen länger als 3 Monate vakant, demnach im Schnitt 8 Tage mehr als im Vorjahresmonat. Diese hohe Vakanzzeit (Zeit zwischen gewünschtem Besetzungstermin und Stellenabgang) spiegelt die Schwierigkeiten vieler Betriebe wider, trotz gestiegener Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zeitnah passende Arbeits- und Fachkräfte zu finden. Die Bundesagentur spricht in ihrem Monatsbericht noch nicht von einem allgemeinen Arbeitskräfte- oder Fachkräftemangel, es zeigen sich jedoch Engpässe vor allem in Pflegeberufen, im Bereich der medizinischen Berufe, in Bau- und Handwerksberufen und in IT-Berufen sowie bei Erzieherinnen und Erziehern.[2]

Arbeitsmarkt Landkreis Ludwigsburg.

Im Landkreis Ludwigsburg waren im Dezember 2024 2.954 offene Arbeitsstellen gemeldet, was rund 0,4 % der offenen Stellen im Bundesland entspricht.[3]

Im Dezember 2024 waren 3.248 Kundinnen und Kunden des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg erwerbstätig, was einen Anstieg von 12,7 % zum Vorjahresmonat bedeutet.[4]
Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,3 % gestiegen.

[1] Vgl. ifo Institut: Konjunkturprognose Winter 2024, Januar 2025
[2] Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt - Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Dezember 2024
[3] Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt im Überblick, Januar 2025
[4] Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Strukturen der Grundsicherung SGB II, Januar 2025



Stand: Dezember 2024
Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistik – Bundesagentur für Arbeit

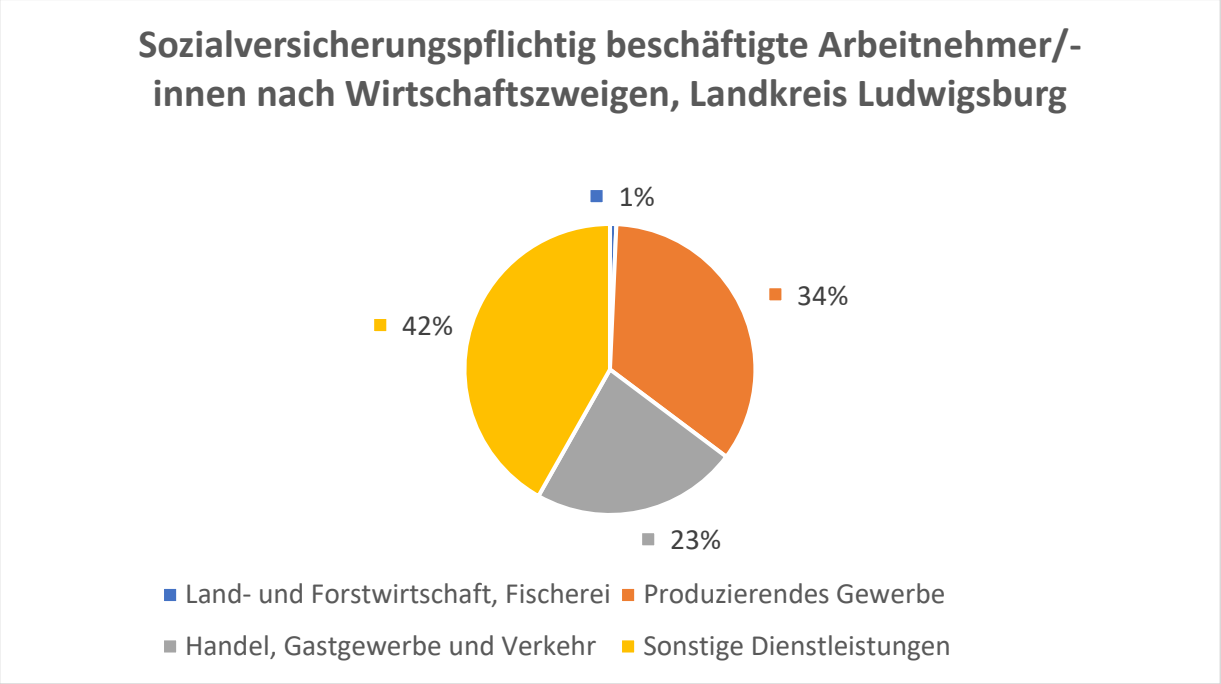
Wirtschaftliche Lage Landkreis Ludwigsburg.

Laut Wirtschaftslagebericht der IHK Region Stuttgart ist die wirtschaftliche Lage im Herbst 2024 durch eine deutliche Nachfrageschwäche gekennzeichnet. Infolge der hohen Kostenstruktur, insbesondere bei Arbeits- und Energiekosten, und der schwachen Inlandsnachfrage, sind Umsatz- und Auftragsrückgänge bei fast der Hälfte der Unternehmen zu verzeichnen. Nur 14 % der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, während 29 % sie als „schlecht“ einstufen. Die Investitionsbereitschaft und Beschäftigungspläne sind zurückhaltend, wobei besonders die schwache Nachfrage, hohe Arbeitskosten, instabile Wirtschaftspolitik, Energiepreise und Fachkräftemangel als Geschäftsrisiken genannt werden.
In allen Branchen überwiegen derzeit pessimistische Aussagen, besonders in der Industrie und im Großhandel, während der Dienstleistungssektor sich leicht positiver zeigt.[5]

Branchenvielfalt Landkreis Ludwigsburg.

Der Landkreis Ludwigsburg zeichnet sich durch eine hohe Branchenvielfalt aus. Die meisten der ansässigen Unternehmen sind dem produzierenden Gewerbe, insbesondere dem Maschinenbau und der Automobilzulieferindustrie, zuzuordnen.

[5] Vgl. IHK Region Stuttgart: „Wirtschaftslagebericht Herbst 2024“ (Nr. 6288054)



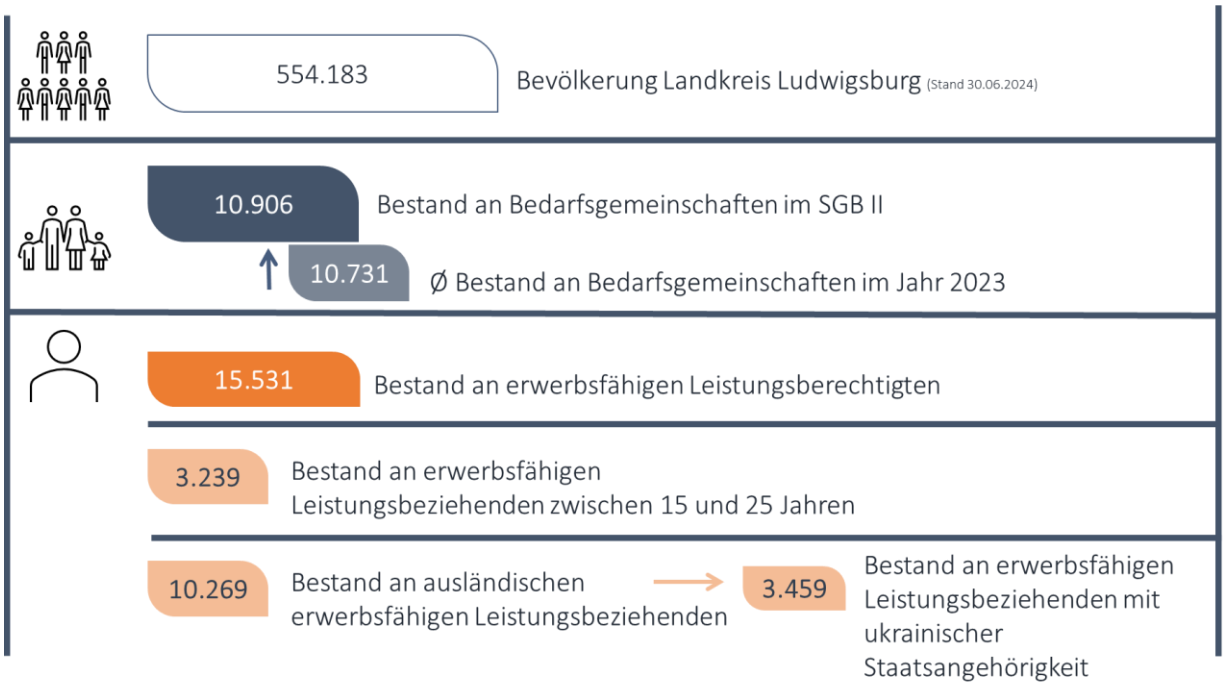
Stand: 30.06.2023
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,

Für das Jahr 2025 wird für den Landkreis Ludwigsburg eine Veränderung des Bestandes an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen zwischen -3,2 % (211.100) und +4,5 % (227.900) prognostiziert – im Mittelwert ergibt sich daraus eine voraussichtliche Steigerung von 0,7 %. Auch die Zahl der Arbeitslosen wird mit einer großen Schwankungsbreite vorausgesagt. Hier bewegen sich die Prognosen zwischen -5,7 % (11.500) und +12,3 % (13.700) – im Mittelwert ist von einer Steigerung um 3,3 % auszugehen.[6]

Infolge der zuvor beschriebenen Faktoren unterliegt der Arbeitsmarkt vielen Unsicherheiten. Diesen gilt es in der Arbeit des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg mit konsequenter Zielsetzung und adäquatem Mitteleinsatz entgegenzuwirken.

[6] Vgl. IAB-Forum: „Regionale Arbeitsmarktprognosen // September 2024“, *S. 9 und 19*

1.3. Kundenstruktur im Jobcenter Landkreis Ludwigsburg



Stand: September 2024
Datenquellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistik – Bundesagentur für Arbeit

Im Jahresverlauf 2024 stieg die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt um rund 2,3 %.

Für das Jahr 2025 erwartet das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg im Jahresdurchschnitt keine bedeutende Abweichung des zur Jahresmitte 2024 erreichten Bestandes von 15.531 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Wir gehen davon aus, dass sich die Kundenstruktur im Jobcenter Landkreis Ludwigsburg verändern wird: Der langjährige Bestand von ca. 80 % integrationsfernen und ca. 20 % integrationsnahen Kundinnen und Kunden wird sich mit zunehmendem Spracherwerb und erfolgten Anpassungsqualifizierungen der aus der Ukraine geflüchteten Menschen verschieben.

Für den Anteil integrationsnaher Kundinnen und Kunden gilt es, schnellstmöglich eine Integration in den Arbeitsmarkt zu realisieren. Für den Anteil der integrationsfernen Kundinnen und Kunden steht eine Integration in den Arbeitsmarkt nicht an erster Stelle; stattdessen muss hier zunächst eine Heranführung an den Arbeitsmarkt erfolgen. Dazu wurden differenzierte Förderketten entwickelt, die sich in den letzten Jahren bewährt haben.

2. Leitlinien und Ressourcennutzung

Auf Basis der dargestellten Rahmenbedingungen verfolgt das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg die nachstehenden Grundsätze und Strategien.

2.1. Allgemeine Grundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sollen so eingesetzt werden, dass mögliche **Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt** unterstützt werden. Als Instrumente können Praktika und Lohnkostenzuschüsse für Arbeitgeber gewährt werden.

Der **Fachkräftebedarf soll bedient werden**. Aufgrund der gesetzlichen Änderungen im Bereich „Förderung berufliche Weiterbildung“ legen wir großen Wert auf eine gute rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit. Dies ist durch die etablierte gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit gewährleistet.

Die Eröffnung von Teilhabechancen und die Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit wird über beschäftigungsbegleitende Hilfen (Aktivierung und Stabilisierung) **für Integrationsferne Kundinnen und Kunden ermöglicht.** Dies soll u.a. durch finanzielle Anreize für Arbeitgeber und eine ganzheitliche Betreuung der Kundinnen und Kunden erfolgen.

Die **Integration von Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt** wird insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung unterstützt und intensiv gefördert. Hierfür stehen unter anderem Einstiegsqualifizierungen, die assistierte Ausbildung sowie die Außerbetriebliche Berufsausbildung zur Verfügung.

Das arbeitsmarktpolitische Maßnahmeangebot wird weiterhin **verstärkt mit digitalen Anteilen geplant**, um das Beratungsangebot in Form, Inhalt und Wirksamkeit zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln.

Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze erfolgt der geplante Mitteleinsatz je arbeitsmarktpolitischem Instrument. Die Haushaltsansätze je Instrument spiegeln somit die strategische Ausrichtung des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg für das Jahr 2025 wider.

2.2. Mitteleinsatz – Planansatz 2025

Eine sorgfältige Planung und Steuerung der Mittel gewährleistet, dass die vorhandenen Gelder effektiv eingesetzt werden, um bestmögliche Ergebnisse bei der Arbeitsmarktintegration zu erzielen und gleichzeitig die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Die nachstehende Übersicht stellt die Kostenpositionen sowie deren prozentualen Anteil am Gesamtbudget des Eingliederungstitels (EGT) dar:

Vorläufige Werte, Stand 01/2025

Die Kostenpositionen bilden sich aus folgenden Eingliederungsinstrumenten:

Aktive Arbeitsmarktintegration	Vermittlungsbudget (VB), Maßnahmen bei einem Träger (MAT), Eingliederungszuschuss (EGZ), Einstiegsgeld (ESG), Leistungen an Selbständige, Einstiegsqualifizierung (EQ)
Qualifizierung und Aus- und Weiterbildung	Assistierte Ausbildung (ASA), Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE), Förderung beruficher Weiterbildung (FbW), Weiterbildungsgeld, Ausbildungsbonus (Abo), Reha/SB
Unterstützung von sozial Benachteiligten und Langzeitarbeitslosen	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (inkl. ganzheitliche Betreuung), Teilhabe am Arbeitsmarkt (inkl. ganzheitliche Betreuung), Ganzheitliche Betreuung
Sonderprogramme und flexible Fördermittel	Freie Förderung (FF), Vermittlungsgutschein (VGS), Maßnahme bei einem Arbeitgeber (MAG), Reisekosten, Freie Mittel für Sonderprojekte (aktuell nicht verplante Mittel)

Zum 1. Januar 2025 wechselte die Zuständigkeit für Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) und beruflichen Rehabilitation (Reha) von den Jobcentern zu den Agenturen für Arbeit. Maßnahmen, die vor dem 31. Dezember 2024 begonnen wurden, werden weiterhin über die Jobcenter administriert und ausfinanziert. Dies gilt auch für Bildungsgutscheine, die 2024 von den Jobcentern ausgestellt, aber erst 2025 eingelöst werden.

3. Schwerpunktsetzung

Die Kundenbetreuung und die gezielte Schwerpunktsetzung spielen im Jobcenter die zentrale Rolle, um Kundinnen und Kunden erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg richtet sich geschäftspolitisch insbesondere an folgenden fünf Personenkreisen aus, für die passgenaue Angebote zur Verfügung gestellt werden.

Passgenaue Angebote für unterschiedliche Personenkreise.

Erziehende Personen

Erziehende mit Kindern unter 3 Jahren stellen sich in der Regel dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Der Gesetzgeber sieht diese Möglichkeit für die ersten drei Lebensjahre des Kindes vor.

Zu den Aufgaben des Jobcenters gehört es, diesen Personenkreis durch eine intensive, ganzheitliche und individuelle Betreuung zu unterstützen und die berufliche Integration zu fördern.

Personen unter 25 Jahren und Auszubildende

Personen von 15 bis 25 Jahren ohne (abgeschlossene) berufliche Erstausbildung, die das Integrationsziel „Ausbildung“ verfolgen. Zusätzlich umfasst der Personenkreis auch Auszubildende, die Bürgergeld beziehen und während ihrer Ausbildung auf weitergehende Hilfestellungen angewiesen sind.

[Mehr hierzu im folgenden Abschnitt]

Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen

Personen mit gesundheitlichen Problemen oder einer Schwerbehinderung werden in allen Maßnahmen, die durch das Jobcenter angeboten werden, berücksichtigt. Durch Präventionsangebote finden verschiedene gesundheitliche Probleme Beachtung.

Langzeitarbeitslose und Langzeit-leistungsbeziehende Personen

Zum Personenkreis zählen Personen, die ein Jahr und länger als arbeitslos gemeldet sind und Personen, die als erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate leistungsberechtigt waren.

Die speziell eingerichteten Maßnahmen werden ständig ausgebaut und an die Erfordernisse angepasst. Hierbei gilt es vor allem, die Heterogenität des Personenkreises zu berücksichtigen.

Migrierte Personen, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete

Dieser Personenkreis umfasst sowohl Menschen aus europäischen Ländern als auch aus sogenannten Drittstaaten.

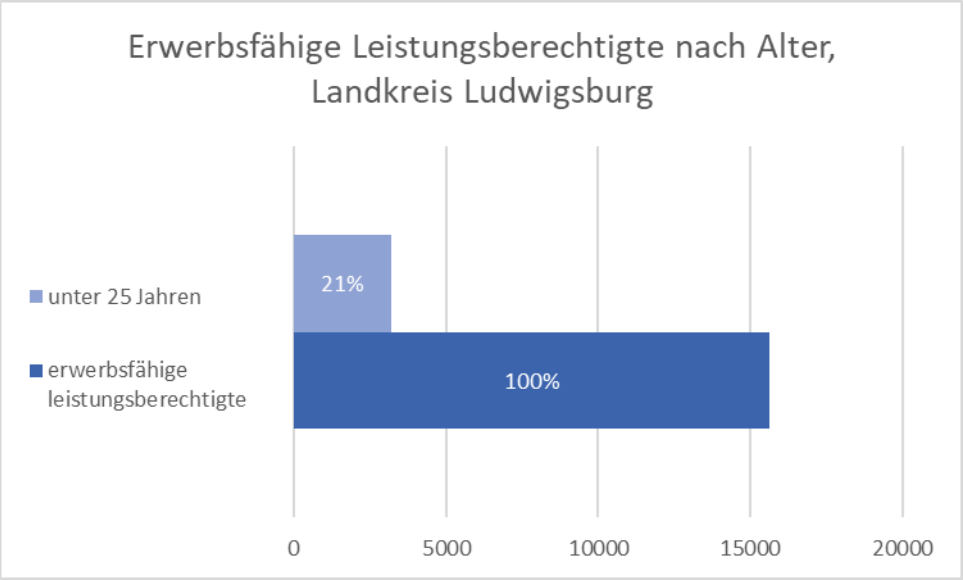
[Mehr hierzu im folgenden Abschnitt]

Für Personen, die zeitnah und ohne zusätzliche Qualifizierung im ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können, bietet die Firmenberatung des Jobcenters Landkreis Ludwigsburg mit der Bewerberorientierten Vermittlung (BOV) eine maßgeschneiderte Unterstützung an. Eine zielgerichtete Stellenakquise sowie fundierte Kenntnisse und Kontakte zu Arbeitgebern sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. Im Rahmen der BOV unterstützt die Firmenberatung auch durch die Vermittlung von Ausbildungsstellen und Einstiegsqualifizierungen aktiv junge Menschen beim Übergang Schule-Beruf. Auch für das Jahr 2025 plant die Firmenberatung wieder Ausbildungsmessen, Betriebsbesichtigungen, präsente und digitale Infoveranstaltungen und Branchenbewerbertage, an denen Kundinnen und Kunden und Arbeitgeber direkte Bewerbungsgespräche führen können. Die Vermittlung von Geflüchteten in Arbeit wird durch Aktionen wie Jobmessen für alle Geflüchteten im Landkreis Ludwigsburg, Bewerbervorauswahlen und Bewerbertage, sowie gesonderte Betriebsbesichtigungen für diesen Personenkreis flankiert.

3.1. Personenkreis der Personen von 15 bis 25 Jahren und Personen ohne (abgeschlossene) berufliche Erstausbildung

Personenkreis.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ohne abgeschlossene berufliche Erstausbildung, die das Integrationsziel „Ausbildung“ verfolgen, werden im Geschäftsteil „Ausbildungsstellenvermittlung“ betreut. Dazu zählen insbesondere Jugendliche ab 15 Jahren. Zusätzlich umfasst der Personenkreis auch Auszubildende, die Bürgergeld beziehen und während ihrer Ausbildung auf weitergehende Hilfestellungen angewiesen sind. Dieser Personenkreis weist vielfältige Handlungsbedarfe auf, wie beispielsweise fehlende Schul- oder Berufsabschlüsse, Sprachdefizite oder Sucht- und Schuldenproblematiken. Ziele sind eine gezielte Unterstützung und Förderung in Hinblick auf einen erleichterten Zugang zu Ausbildungsplätzen und eine erfolgreich abgeschlossene Erstausbildung.



Stand: September 2024

Heranführung an den Ausbildungsmarkt.

Die Begleitung von Schülern im Schulentlassjahr stellt einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit im Jobcenter dar, um den Übergang von der Schule in den Ausbildungsmarkt zu unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Heranführung junger Menschen an den Ausbildungsmarkt. Durch gezielte Maßnahmen sollen die Jugendlichen frühzeitig auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereitet und in passende Ausbildungsplätze vermittelt werden. Das Ziel ist eine erfolgreiche Integration in das Berufsleben durch eine fundierte und begleitete Vermittlung in Ausbildung.

Angebote.

Das Jobcenter bietet eine Vielzahl von Programmen und Projekten für diese jungen Menschen an. Dazu gehören spezifische Initiativen wie das besonders niederschwellige Projekt BrO nach § 16h SGB II sowie das Programm „Durchstarter“ für Ausbildungsstartende, die darauf abzielen, junge Menschen für den Ausbildungsmarkt zu aktivieren. Ergänzend dazu werden „Aktivierungshilfen für Jüngere“ und das Programm „MOVE für U25“ bereitgestellt, um Jugendliche gezielt zu fördern. Weitere Projekte wie „Future Zone“ und „Endspurt“ unterstützen Jugendliche in den letzten Phasen ihrer Ausbildungsvorbereitung. Das Angebot „Asaflex“ richtet sich anschließend an junge Menschen, die sich bereits in Ausbildung befinden.

Die Ausbildungsmesse „Plan A“ des Jobcenter Landkreis Ludwigsburg bietet eine Plattform für direkte Begegnungen zwischen Ausbildungssuchenden und potenziellen Ausbildungsbetrieben. Die Plan A wurde 2025 bereits zum sechsten Mal in Folge durchgeführt. Die Messe konzentriert sich auf die Vermittlung offener Ausbildungsstellen und wird durch die Teilnahme der beruflichen Schulen im Landkreis sowie verschiedener Beratungsstellen ergänzt.
Ein gezielter Einsatz von Netzwerkpartnern, darunter der Jugendmigrationsdienst, Jugendberatung, Sozialpädagogen im AV-Dual-System und Schulsozialarbeiter, spielen außerdem eine wichtige Rolle. Diese enge Zusammenarbeit wird durch die Kooperation mit der Jobcenter-internen Firmenberatung verstärkt, um eine effektive Vermittlung von Ausbildungsstellen sicherzustellen.

2025.

Auch im Jahr 2025 werden die laufenden Angebote und Projekte weitergeführt. Zur Unterstützung der Ausbildungssuchenden wird der vermehrte Einsatz des am 1. April 2024 neu implementierten Berufsorientierungspraktikums eine wichtige Rolle spielen. Dieses Praktikum soll den Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder ermöglichen und sie gezielt auf eine zukünftige Ausbildung vorbereiten. Außerdem rückt das Angebot der Teilzeitausbildung weiter in den Vordergrund, das insbesondere für junge Menschen mit familiären Verpflichtungen oder anderen besonderen Lebensumständen eine flexible Möglichkeit darstellt, eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Die Vorstellungen und Bedürfnisse von Ausbildungssuchenden haben sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Themen wie Nachhaltigkeit, Ökologie und Work-Life-Balance gewinnen zunehmend an Bedeutung. Diese veränderten Prioritäten erfordern eine Anpassung der Ausbildungsangebote, um den Erwartungen der jungen Generation gerecht zu werden. Gleichzeitig ist es Aufgabe des Jobcenters, bestimmte Vorstellungen mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes in Passung zu bringen.

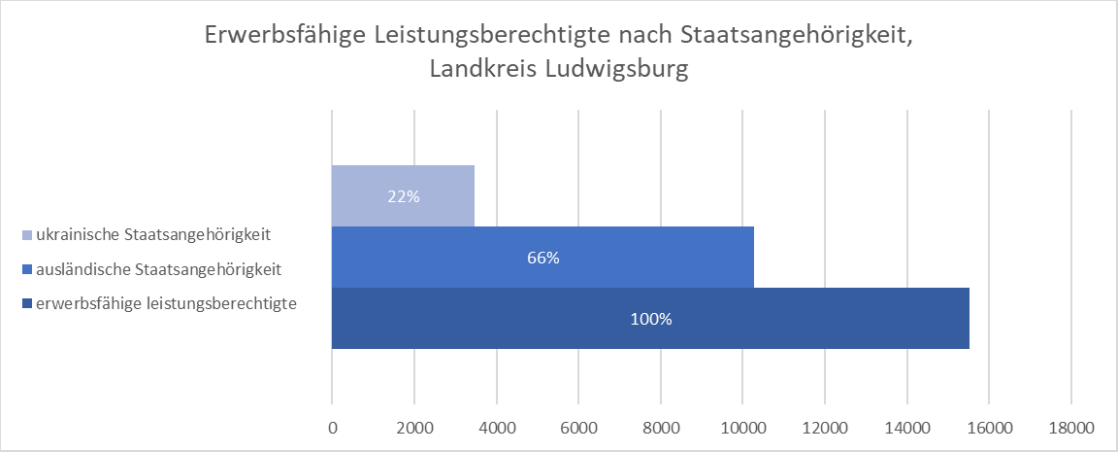
Die Integration von Geflüchteten aus der Ukraine wird ebenfalls weiter ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit bleiben. In diesem Zusammenhang spielen Jugendmigrationskurse

eine zentrale Rolle, indem sie sprachliche und kulturelle Barrieren abbauen und somit den Zugang zu Ausbildung und Beruf erleichtern. Diese Kurse sind entscheidend für die erfolgreiche Eingliederung in das Berufsleben und tragen zur Chancengleichheit bei.

3.2. Personenkreis der migrierten Personen, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten

Personenkreis.

Zu den migrierten Personen, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten zählen sowohl Menschen aus europäischen Ländern als auch aus sogenannten Drittstaaten. Bei den Menschen aus Drittstaaten handelt es sich überwiegend um Flüchtlinge, die aus sog. acht Herkunftsländern stammen: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Zudem zählt auch eine erhebliche Anzahl von Ukrainern zu dieser Gruppe. Der Personenkreis der Migranten könnte treffender als „Zuwanderer“ bezeichnet werden, da sich die Absichten der Menschen eher in Richtung eines dauerhaften Aufenthaltes in Deutschland bewegen.



Stand: September 2024

Heranführung an den Arbeitsmarkt.

Leistungsbeziehende, die aus der EU zugewandert oder als Drittstaatler/innen mit Fluchthintergrund nach Deutschland gekommen sind, werden unterschiedlich an den Arbeitsmarkt herangeführt. Da EU-Zugewanderte Personen keinen gesetzlichen Anspruch auf einen staatlich geförderten Integrationskurs haben, liegt der Schwerpunkt hier auf der unmittelbaren Arbeitsaufnahme, was in der Regel das primäre Ziel ihrer Einreise nach Deutschland ist. Bei Kundinnen und Kunden mit Fluchthintergrund hingegen besteht oft ein Anspruch oder sogar eine Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs, um zunächst grundlegende Sprachbarrieren zu überwinden, bevor eine Arbeitsaufnahme möglich ist.[7]

Nicht erst seit dem im März 2024 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) initiierten „Job-Turbo“ zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten richtet das Jobcenter

[7] Vgl. § 44 Aufenthaltsgesetz - AufenthG

Landkreis Ludwigsburg seine Geschäftspolitik auf dieses Ziel aus. Ziel war und ist es zunächst, sowohl eine grundlegende Verständigung im Alltag als auch im beruflichen Kontext sicherzustellen. Gleichzeitig soll es Personen, die eher praktisch als schulisch orientiert sind, ermöglicht werden, früher ins Erwerbsleben einzusteigen. Dabei wird von den Integrationsfachkräften im Jobcenter ein breites Angebot an Integrations- und Berufssprachkursen genutzt, die teilweise mit Zertifikaten abschließen.

Sprachkurse.

Die Entwicklung der berufsspezifischen Sprachkurse wird weiter an Dynamik gewinnen, wobei neue, fachspezifische Kurzsprachkurse eingeführt werden. Diese Kurse sollen künftig auch virtuell zugänglich sein, wodurch die langen Wartezeiten, wie sie bei den Präsenz-Integrationskursen noch bestehen, verringert werden sollen. Um den Bedarf an Sprachkursen abzustimmen, steht das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg regelmäßig im Rahmen von Quartalsgesprächen im Austausch mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und Trägern von Integrations- und Berufssprachkursen. Auch die Integrationsbeauftragte des Landkreises ist hier Ansprechpartnerin für das Jobcenter.

Für alle Leistungsbeziehenden, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, kann das Jobcenter die Teilnahme an Integrations- oder Berufssprachkursen des BAMF verpflichtend vorschreiben und diese Maßnahmen im Kooperationsplan festschreiben und nachhalten. Die Art und Dauer der Sprachförderung richtet sich dabei nach den individuellen Lernvoraussetzungen und dem beruflichen Hintergrund im Herkunftsland. Während für einfache Helfertätigkeiten oft kurze Job- und Berufssprachkurse auf dem GER-Sprachniveau A2-B1 ausreichen, kann für Berufe mit höheren Qualifikationsanforderungen wie z.B. im Gesundheits- oder Erziehungswesen eine Förderung bis zum Sprachniveau C1-C2 notwendig sein, insbesondere wenn ein Anerkennungsverfahren für den Berufsabschluss angestoßen ist.

Migrierte Personen ohne Fluchthintergrund im SGB II-Leistungsbezug (i.d.R. Europäer, die im Rahmen der europäischen Freizügigkeitsregelung oder als Arbeitsmigrantinnen und -migranten zugewandert sind) sind nicht die originäre Zielgruppe der vorgenannten Sprachkurse. Sie haben deshalb trotz oftmals jahrelangem Aufenthalt in Deutschland teilweise deutliche Sprachdefizite. Ihnen steht mit „Deutsch für Migranten und Geflüchtete“ eine gesonderte Maßnahme für ein Sprachtraining zur Verfügung, um ihre berufliche Integration zu unterstützen.

Kooperationen.

Für einen niederschwelligen Zugang und die Beschleunigung der Verfahren im Anerkennungsprozess ausländischer Qualifikationen konnte die AWO Stuttgart gewonnen werden. Hierfür wurde bereits Ende 2023 eine regelmäßige Sprechstunde im Jobcenter Ludwigsburg eingerichtet und seither fortgeführt, um die Menschen direkt vor Ort zu unterstützen.
Zusätzlich besteht eine Kooperation des Landkreises Ludwigsburg mit dem Welcome Center Stuttgart im Rahmen der Fachkräfteallianz, die auf die Integration internationaler Fachkräfte abzielt.

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg hat ein Programm zur Nachqualifizierung ausländischer Lehrkräfte entwickelt. Das Jobcenter berät potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu diesem Programm. Eine Erweiterung dieses Angebots auf Erzieherinnen und Erzieher und Berufe in der Erwachsenenbildung ist für das Jahr 2025 geplant.

Zudem ist das Jobcenter Ludwigsburg Kooperationspartner im ESF-Projekt „KomLab“ (Kompetenzlabor zur Selbststärkung von migrantischen Familien in prekären Lebenslagen) und unterstützt die Arbeit der Integrationsbeauftragten des Landkreises sowie den Projektträger bei der Suche und Vermittlung von Teilnehmenden. „KomLab“ bietet einen niederschwelligen, freiwilligen Zugang und begleitende Kinderbetreuung.

2025.

Zum kommenden Jahr löst das Jobcenter Landkreis Ludwigsburg die 2022 auf zwei Jahre befristet eingerichtete zentrale „Unterstützungs- und Beratungsstelle für Geflüchtete aus der Ukraine“ auf. Damit erfolgt die Betreuung aller ukrainischer Kunden des Jobcenters direkt in den jeweiligen regionalen Geschäftsteilen vor Ort. Dabei legt das Jobcenter großen Wert auf eine nachhaltige Integration in gesicherte Arbeitsstellen, um den sogenannten Drehtüreffekt zu vermeiden, bei dem Geflüchtete schnell eine Arbeit aufnehmen, jedoch keine langfristige Beschäftigung finden. Um dieses Ziel zu erreichen, wird es auch im Jahr 2025 notwendig sein, umfassende Beratungen zu Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für diesen Personenkreis durchzuführen. Mit der Übertragung der Zuständigkeit für die Genehmigung dieser Maßnahmen auf die Agentur für Arbeit entsteht eine neue Schnittstelle, die eine enge Zusammenarbeit erfordert.

4. Zusammenfassender Ausblick auf das Jahr 2025

Finanzieller Rahmen. Trotz einer leichten Erhöhung der Eingliederungsmittel um 2,8 % werden die Mittel für das Verwaltungsbudget um 9,8 % reduziert.

Arbeitsmarkt. Der Arbeitsmarkt bleibt herausfordernd. Die Arbeitslosenquote im Landkreis wird ansteigen; die Unternehmen bewerten die wirtschaftliche Lage skeptisch.

Kundenstruktur. Es wird erwartet, dass sich der Anteil der integrationsnahen Kunden und Kundinnen durch den fortschreitenden Spracherwerb und Qualifizierungen, insbesondere bei Geflüchteten aus der Ukraine, erhöht.

Mitteleinsatz. Der Einsatz von Förderinstrumenten wird 2025 stark auf Integrationen im 1. Arbeitsmarkt fokussiert.

Schwerpunktsetzung. Zwei Personengruppen stehen im Fokus: Jugendliche ohne abgeschlossene Berufsausbildung und Migranten/ Geflüchtete. Für beide Gruppen werden gezielte Angebote zur beruflichen Integration und Ausbildungsförderung bereitgestellt, unterstützt durch Projekte wie das „Job-Turbo“ und „Future Zone“.

Weiterhin wird das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters durch verschiedene externe Faktoren beeinflusst. Die politischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Ergebnisse der anstehenden Wahlen, könnten andere Prioritäten in der Arbeitsmarktpolitik setzen.